



Hauptkirche St. Petri



Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern



Hauptkirche St. Michaelis



Hauptkirche St. Katharinen



Hauptkirche St. Jacobi

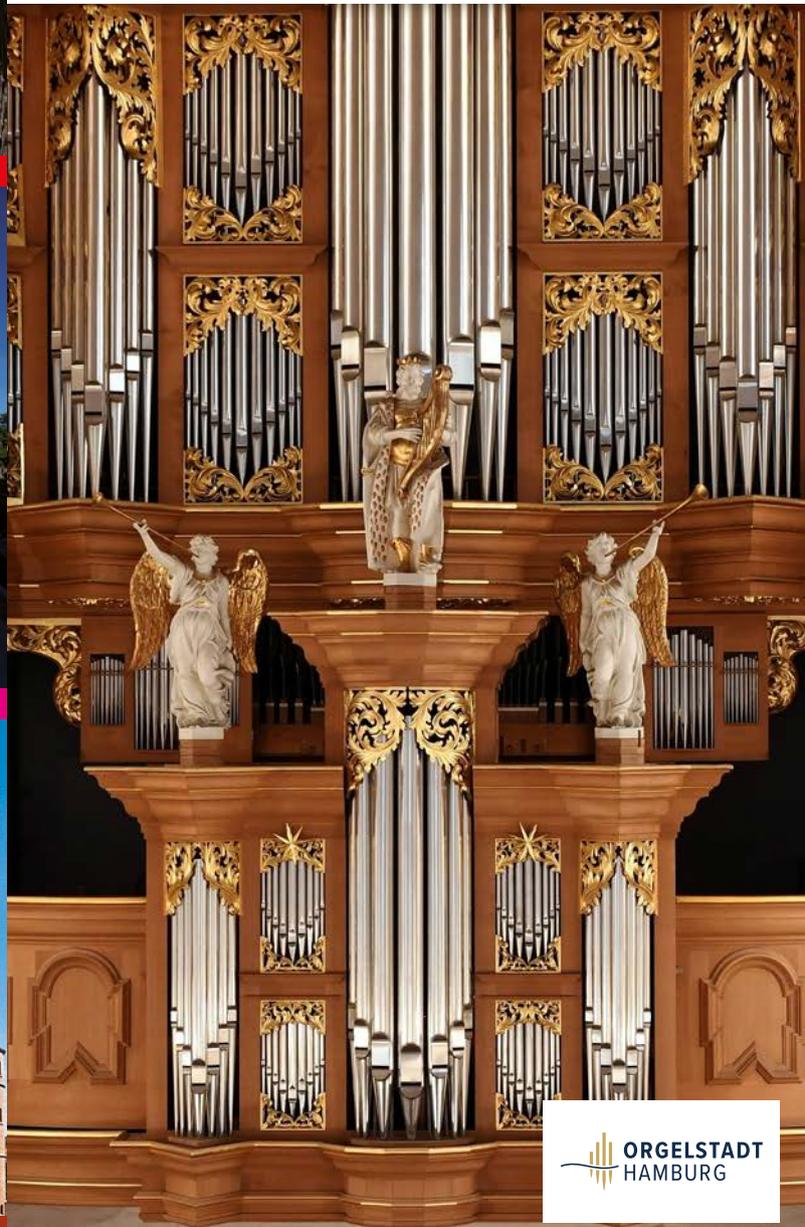


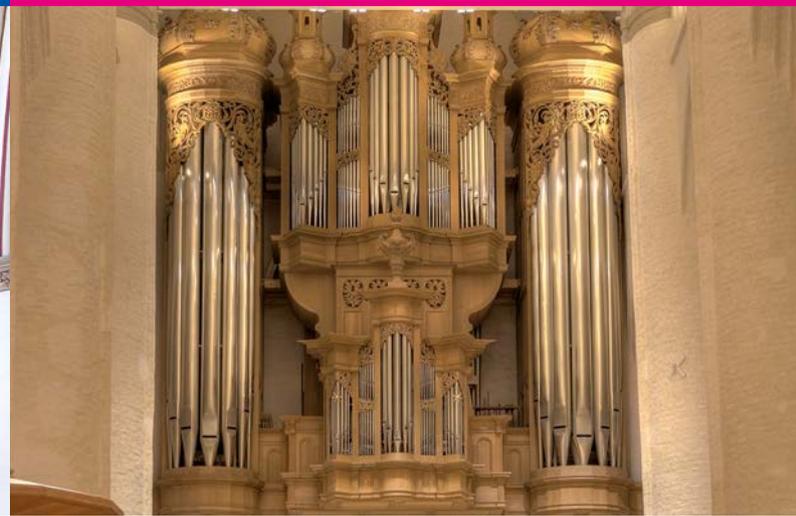
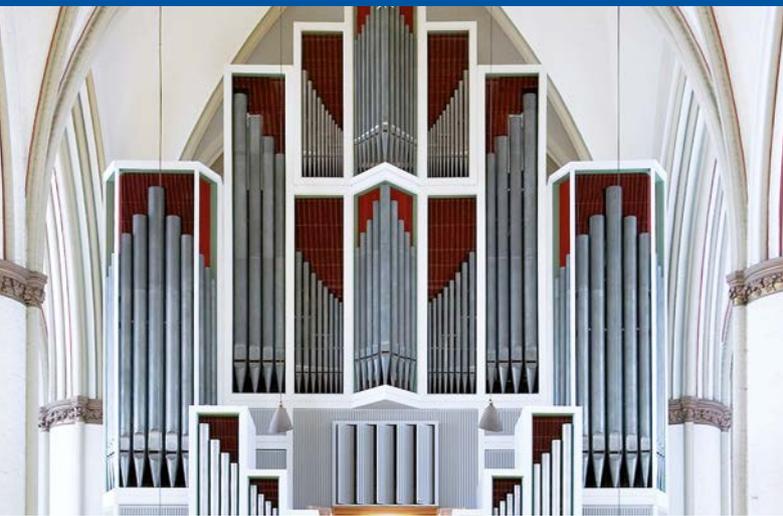
St. Marien-Dom



HAMBURGER ORGELSOMMER

2019





Hauptkirche St. Petri

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Petri ist die älteste der fünf Hamburger Hauptkirchen. Das vierschiffige Gebäude, zentral an Markt und Rathaus gelegen, wurde 1195 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Orgelbauer wie Niehoff, Fritzsche und Walcker, Organisten wie Jacob Praetorius oder die Kirchenmusikdirektoren Telemann und C. P. E. Bach stehen für eine lange musikalische Tradition auf höchstem Niveau.

Die Hauptkirche besitzt drei Orgeln aus der Werkstatt von Rudolf von Beckerath sowie eine Truhenorgel von Henk Klop. Die Große Orgel von 1955 gehört mit vier Manualen, 66 Registern und 4.724 Pfeifen zu den größten und klangschönsten Hamburgs. Sie erklingt neben den Gottesdiensten in etwa 60 Konzerten pro Jahr, die traditionsreiche Stunde der Kirchenmusik eingerechnet. Mit diesem Instrument sollte ursprünglich eine Antwort des 20. Jahrhunderts auf die Arp-Schnitger-Orgel in der benachbarten St.-Jacobikirche gegeben werden. Doch bereits vor der letzten großen Restaurierung und Erweiterung im Jahre 2006 durch die Firma Alexander Schuke, Potsdam, überraschte das Instrument durch seinen weichen, sonoren Grundstimmenchor. Ein Grund dafür war, dass mehr als ein Drittel der Pfeifen aus der spätromantischen Walcker-Orgel stammte, Material, das durch von Beckerath und später Schuke einfühlsam mit neugebauten Registern zu einem Ganzen verschmolzen wurde.

So hören Sie heute eines der charaktervollsten Instrumente der Hamburger Orgellandschaft an einer Stätte, an der seit 800 Jahren Gottesdienst gefeiert und seit 650 Jahren die Orgel zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen gespielt wird.

Orgelkonzerte vom 5. Juli bis 30. August
immer freitags um 18.30 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.sankt-petri.de

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI



Hauptkirche St. Katharinen

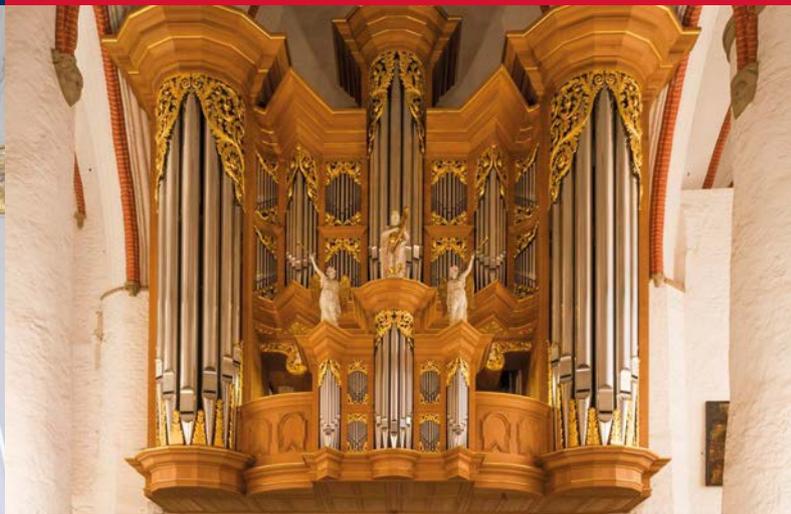
Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Katharinen ist die dritte der fünf Gemeindekirchen des alten Hamburg. Sie wurde um 1250 gegründet, im 15. Jhd. als gotische Backsteinbasilika neu errichtet und 1943 schwer beschädigt. Die reiche Innenausstattung mit der kostbaren Barockorgel verbrannte. Das Äußere einschließlich des berühmten barocken Turmhelmes von P. Marquardt konnte nach alten Plänen 1950–1956 wiederhergestellt werden. 2010–2012 erfolgte eine Generalsanierung, in deren Zuge auch die Rekonstruktion der alten Orgel vollendet wurde.

Die Ursprünge des Instrumentes reichen bis in die Reformationszeit zurück. Nach und nach wurde es unter den hier wirkenden bedeutenden Organisten Heinrich Scheidemann und Johann Adam Reincken bis zum Ende des 17. Jhds. viermanualig auf 58 Register und zu einem der berühmtesten Instrumente des hanseatischen Orgelbarock ausgebaut. Daran hatten Orgelbauer wie Scherer, Fritsche, Stellwagen und Besser entscheidenden Anteil. Als letztes Beispiel der frühen Blütezeit des Hamburger Orgelbaues überlebte es sowohl die Neubautätigkeit Arp Schnitgers am Ende des 17. Jhds., als auch den Großen Brand von 1842. Johann Sebastian Bach gab hier 1720 ein denkwürdiges Konzert und bezeichnete das Instrument als „ein in allen Stücken vortreffliches Werk“. Besonders lobte er „die Schönheit und Verschiedenheit“ der zahlreichen Zungenregister und die hervorragende Ansprache „bis ins tiefste C“ des in voller Länge ausgebauten Principal 32'. Unter dem Motto „Eine Orgel für Bach“ wurde das Instrument unter Wiederverwendung 520 erhaltener historischer Pfeifen durch die niederländische Orgelbaufirma Flentrop wiederaufgebaut und 70 Jahre nach seiner Zerstörung fertiggestellt.

Orgelkonzerte vom 30. Juni bis 25. August
immer sonntags um 18 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.katharinen-hamburg.de

st
katharinen



Hauptkirche St. Michaelis

Als erster Neubau nach der Reformation in Hamburg ist die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Michaelis seit 1685 die jüngste und größte der Hamburger Hauptkirchen. Das Wahrzeichen Hamburgs ist die bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands.

Zu allen Zeiten verfügte die Hauptkirche St. Michaelis über herausragende Orgeln, z. B. von Arp Schnitger (bis 1750), Johann Gottlieb Hildebrandt (bis 1906) und schließlich der Fa. Walcker & Cie von 1912–1945, letztere war zeitweise die größte Kirchenorgel der Welt. Die aktuelle Reorganisation der Orgelanlage geschah durch die Bonner Orgelbauwerkstatt Klais und den Freiburger Orgelbau Hartwig und Tilmann Späth im Zuge der Renovierung der Großen Steinmeyer-Orgel, der stilgerechten Rekonstruktion der Konzertorgel (Marcussen) und durch den Neubau eines Fernwerkes, angelehnt an das der Walckerorgel. Durch einen Zentralspieltisch auf der Konzertempore sind alle drei Orgeln miteinander verbunden und bilden gemeinsam eine grandiose Anlage mit insgesamt 145 Registern, die Ihresgleichen sucht. Die Steinmeyer-Orgel auf der Westempore ist von 1962, hat fünf Manuale, Pedal, 86 Register und 6.674 Pfeifen. Die Konzert-Orgel der Fa. Marcussen auf der Nordempore ist von 1914, hat zwei Manuale, Pedal, 42 Register und 2.751 Pfeifen. Das Fernwerk im Dachboden über der Steinmeyer-Orgel hat 17 Register. Über einen 20 Meter langen Schallkanal werden die Klänge zur Rosette in der Mitte der Kirchendecke geführt.

Die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel, das vierte Instrument im Kirchraum, wurde 2010 von der Firma Freiburger Orgel Hartwig und Tilmann Späth gebaut. Sie hat 13 Register auf zwei Manualen und Pedal.

Orgelkonzerte vom 26. Juni bis 11. September
immer mittwochs um 19 Uhr
Eintritt: € 10,-



St. Michaelis

www.michel-musik.de

Hauptkirche St. Jacobi

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Jacobi liegt am Pilgerweg nach Santiago de Compostela und wurde 1255 erstmalig urkundlich erwähnt. Der gotische Backsteinbau stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im 16. Jhd. kam ein Turmhelm dazu, der seine jetzige Form 1963 erhielt. St. Jacobi ist bekannt für die Kirchenmusik, das Pilgern und die Kunstschätze: die Arp-Schnitger-Orgel, Trinitätsaltar (1510), Petrialtar (1508) und Lukasaltar (1499) sowie Luhns „Stadtansicht von Hamburg“ (1681).

Arp Schnitgers Orgel in St. Jacobi ist die größte in ihrem klingenden Bestand erhaltene Barockorgel norddeutschen Typs. Sie ist ein Kulturdenkmal unschätzbaren Ranges. Ihre ältesten Teile gehen auf die Reformationszeit zurück, lange blieb sie unversehrt. Erst im 20. Jahrhundert erlitt sie größere Schäden, doch blieb die Substanz zu 80% erhalten. Nach einer aufwändigen Restaurierung 1993 erstrahlt sie wieder in altem Glanz.

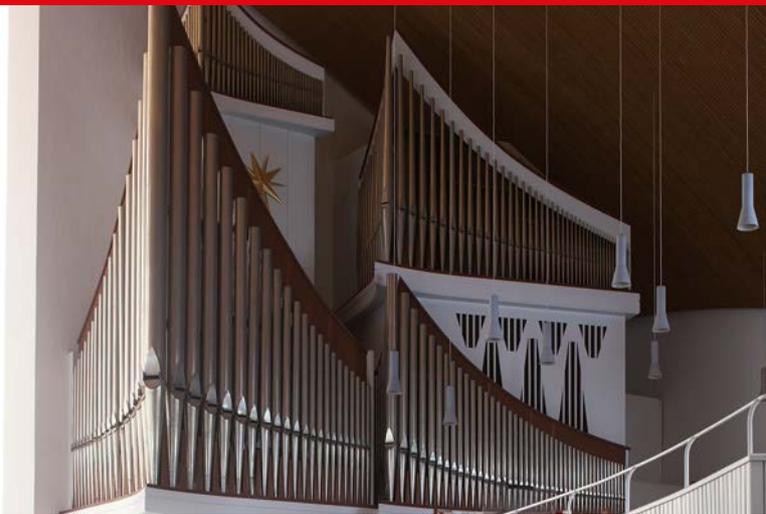
Die Jacobi-Orgel enthält die umfangreichste Sammlung von originalen Pfeifen aus der Zeit vor 1700, die in einem einzigen Instrument versammelt ist. Ein Viertel davon geht auf die Zeit vor Arp Schnitger zurück. Unter anderen erklingen auch Pfeifen der berühmten Orgelbauerfamilien Scherer und Fritzsche. Sie hatten Hamburg seit dem späten 16. Jahrhundert eine herausragende Bedeutung in der Entwicklung des Orgelbaus verschafft. Aber nicht allein das Alter oder die Anzahl von rund 4000 Pfeifen macht den unübertroffenen Wert aus. Denn die Pfeifen klingen außerordentlich schön und geben ein höchst brillantes Klangbild, welches den Kirchenraum in einzigartiger Weise erfüllt. Die wohlüberlegte Zusammenstellung und Vielfalt der 60 Register lassen die Orgel zum Pilgerort der Organisten und Orgelliebhaber werden.

Orgelkonzerte vom 2. Juli bis 27. August
immer dienstags um 20 Uhr
Eintritt: € 10,-



St. Jacobi

www.jacobus.de



Hauptkirche St. Nikolai

Im Kirchenbau des 20. Jahrhunderts nimmt die Hauptkirche St. Nikolai eine Sonderstellung ein. Architektonisch von großer Geschlossenheit eröffnet das von 1960 bis 1962 errichtete Bauwerk einen akustischen idealen Raum: Weit, hell, klar, mit einem faszinierenden Orgelprospekt des Architekten Langmaack als integralem Bestandteil der Raumgestaltung.

Diese fast zeitgleich gebaute Peter-Orgel der Hauptkirche ist ein bedeutendes Zeugnis des Neobarock. Als ein klingender Zeitzeuge nimmt das Instrument innerhalb der Orgellandschaft Hamburgs eine Sonderstellung ein: Nur wenige Orgeln dieser Art sind heute noch annähernd original erhalten. Als herausragendes architektonisches Zeugnis der Nachkriegszeit und der Baugeschichte der Nikolai-Kirche steht der Orgelprospekt unter Denkmalschutz. Dieser Prospekt und die neobarock ausgeprägte Klangaussage bilden im Raum der Hauptkirche eine Einheit, die von Beginn an das Konzertleben der Gemeinde und das kulturelle Leben der Stadt prägten.

Leider befindet sich die Orgel aber in einem technisch sehr schlechten Zustand, der keinen Einsatz in Konzert oder Gottesdienst erlaubt. Daher hat die Hauptkirche St. Nikolai 2018 eine Spendenkampagne gestartet, um die Orgel im Sinne der Ursprungsidee der 1960er Jahre restaurieren zu können. Außerdem soll durch größere Erweiterungen (u.a. durch den Einbau von Schlagwerkinstrumenten) die musikalische Tradition der Orgel fortgeschrieben werden. Mit großer Freude konnte der erste Baustein dieses neuen Orgelkonzeptes von St. Nikolai bereits beauftragt werden: In der Taufkapelle der Hauptkirche wird am 14. September 2019 ein neues zweimanualiges Instrument der Orgelbaufirma Klais eingeweiht, das die musikalischen Möglichkeiten an St. Nikolai enorm erweitern und wieder erste Konzerte ermöglichen wird.



www.hauptkirche-stnikolai.de

St. Marien-Dom

Der Röm.-Kath. St. Marien-Dom ist seit 1995 Kathedrale des neu gegründeten Erzbistums Hamburg. Die Kirche St. Marien war 1893 nach Plänen des Architekten Arnold Güldenpfennig als erster katholischer Kirchneubau in Hamburg nach der Reformation erbaut worden. Allerdings lag dieser Bau außerhalb der eigentlichen Stadt im neuen Stadtteil St. Georg. Er diente von Beginn an als Zentralkirche der Hamburger Katholiken und hatte schon bald eine große Orgel, die von dem Hamburger Orgelbauer Rother erbaut worden war. Diese Orgel wurde 1965/67 durch einen Neubau Rudolf von Beckeraths ersetzt. Das Instrument hatte 50 Register auf drei Manualen und Pedal. Rudolf von Beckerath (1907–1976) genoss damals wie auch heute hohes Ansehen in der Welt des Orgelbaus. Daher wurde die Orgel wurde im Laufe der Jahre zu einem beachteten Instrument in Hamburg. 2007, anlässlich einer Grundsanierung der Domkirche, wurde das Werk technisch erneuert und um ein viertes Manual und eine 32-Fuß-Basis im Pedal erweitert, so dass es nunmehr 65 Stimmen zählt. Das Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts bildet den Schwerpunkt der Konzerte am St. Marien-Dom.

Orgelkonzerte vom 29. Juni bis 7. September
immer sonntags um 20 Uhr
Eintritt: € 10.-

www.mariendomhamburg.de



Konzertprogramm – Hamburger Orgelsommer

Mittwoch, 26. Juni <i>19:00 Uhr</i>	»...wie Gott in Frankreich« Eröffnungskonzert des Hamburger Orgelsommers mit den Organisten der Hamburger Hauptkirchen und des St. Marien-Doms: Thomas Dahl, Andreas Fischer, Manuel Gera, Matthias Hoffmann-Borggrefe, Eberhard Lauer, Gerhard Löffler und Christoph Schoener Werke von Franck, Widor, Vierne, Tournemire und Dupré	€ 10,-	St. Michaelis
Sonabend, 29. Juni <i>20:00 Uhr</i>	Margareta Hürholz (Köln, Hochschule) Guillou (Toccata), Messiaen, Franck, Florentz, Bach	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 30. Juni <i>18:00 Uhr</i>	Andreas Fischer (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Dietrich Buxtehude: Das gesamte Orgelwerk III • Praeludia g+C (mit Ciacona), Passacaglia d, »Wie schön leuchtet der Morgenstern«	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 2. Juni <i>20:00 Uhr</i>	Ludger Lohmann (Stuttgart, Hochschule) Bach im Dialog mit Norddeutschen Fantasten	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 3. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Donato Cuzzato (Treviso) Bach (Praeludium und Fuge e-Moll BWV 548), Moretti, Ravanallo, Bossi	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 5. Juli <i>18:30 Uhr</i>	Stefan Engels (Dallas, USA) Bach, Reger (Fantasie und Fuge d-Moll op. 135b), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonabend, 6. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Eberhard Lauer (Hamburg, St. Marien-Dom) Reger (»Wachet auf, ruft uns die Stimme«), Bach, Duruflé (Suite op. 5)	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 7. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Joachim Vogelsänger (Lüneburg, St. Johannis) Couperin (Messe pour les couvents), Muffat	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 9. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Jan Willem Jansen (Toulouse) Bach im Dialog mit seinen französischen Kollegen	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 10. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Johannes Skudlik (Landsberg am Lech) Bach/Karg-Elert, Dubois, Boëllmann (Suite gothique) Mozart, Rachmaninow, Widor (5. Orgelsymphonie Toccata)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 12. Juli <i>18:30 Uhr</i>	Winfried Böinig (Köln, Dom) Bach, Reger (»Wachet auf, ruft uns die Stimme«), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonabend, 13. Juli <i>20:00 Uhr</i>	David Cassan (Paris) Franck, Bonnet, Alain, Dupré (Variations sur un Noël), Improvisationen	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 14. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Peter Westerbrink (Groningen, Der Aa-Kerk) Weckmann (»Es ist das Heil uns kommen her«), Scheidemann, Bruhns	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 16. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Bernard Focroulle (Aix-en-Provence) Bach im Dialog mit Matthias Weckmann	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 17. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Matthias Maierhofer (Freiburg, Münster) Bach, Reincken, Reger (2. Sonate d-Moll op. 60)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 19. Juli <i>18:30 Uhr</i>	Wolfgang Zerer (Hamburg, Hochschule) Bach, Reger (»Halleluja! Gott zu loben«), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri

Sonnabend, 20. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Ferruccio Bartoletti (La Spezia) Bach (Dorische Toccata), Schumann, Brahms, Improvisationen	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 21. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Boyd Jones (USA) Bach: Das Orgelbüchlein	€ 10,-	St. Katharinen
Mittwoch, 24. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Winfried Böinig (Köln, Dom) Viene (aus den »Pièces de Fantaisie«), Bach (aus der Kunst der Fuge BWV 1080)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 26. Juli <i>18:30 Uhr</i>	Rudolf Kelber (Hamburg) Bach, Ritter (Sonate a-Moll), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 27. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Ruben Sturm (Rottenburg, Dom St. Marien) Langlais, Dufay, Hakim, Tournemire, Improvisationen	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 28. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Andreas Fischer (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Bach: Clavier-Übung III (große Bearbeitungen) mit CD-Präsentation Eröffnungskonzert der Tagung der Gesellschaft der Orgelfreunde (In Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holstein-Musikfestival)	€ 10,-	St. Katharinen
Sonntag, 28. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Gerhard Löffler (Hamburg, Hauptkirche St. Jacobi) Sonderkonzert zum 269. Todestag von Johann Sebastian Bach: Das Orgelbüchlein BWV 599-644 Konzert im Rahmen der Tagung der Gesellschaft der Orgelfreunde	€ 10,-	St. Jacobi
Dienstag, 30. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Hans Fagius (Kopenhagen, Konservatorium) Bach im Dialog mit Skandinavien	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 31. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Christoph Schoener (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Variationen C.P.E. Bach, Bach (Passacaglia in c), Brahms (Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op. 24) Konzert im Rahmen der Tagung der Gesellschaft der Orgelfreunde	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 2. August <i>18:30 Uhr</i>	Thomas Dahl (Hamburg, Hauptkirche St. Petri) Bach, Reger (Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll op. 127), Wunderlich, Improvisation	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 3. August <i>20:00 Uhr</i>	Klaus Eldert Müller (Lübeck, Dom) Buxtehude, Bach, Distler, Mendelssohn, Gulimant	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 4. August <i>18:00 Uhr</i>	Carsten Wiebusch (Frankfurt a. M., Hochschule) Bach (Goldberg-Variationen)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 6. August <i>20:00 Uhr</i>	Masaaki Suzuki (Tokio/Yale, Universität) Bach im Dialog mit Jan Pieterszoon Sweelinck	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 7. August <i>19:00 Uhr</i>	Peter Kofler (München, St. Michael) Bach, Brahms, Liszt, Schumann, Widor (aus der 5. Orgelsymphonie: Allegro vivace), Saint-Saëns, Mendelssohn Bartholdy	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 9. August <i>18:30 Uhr</i>	Izumi Ikeda (Fukuoka, Japan) Bach, Reger (Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 10. August <i>20:00 Uhr</i>	Nathan Laube (Chicago) Bach (Passacaglia), Ligeti, Liszt (Sonate h-moll)	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 11. August <i>18:00 Uhr</i>	Xaver Schult (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Buxtehude: Das gesamte Orgelwerk IV, Praeludia C+F; »Nun lob, mein Seel, den Herren«	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 13. August <i>20:00 Uhr</i>	Bine Bryndorf (London) Bach im Dialog mit seinen norddeutschen Vorgängern	€ 10,-	St. Jacobi

Mittwoch, 14. August <i>19:00 Uhr</i>	Willibald Guggenmos (St. Gallen, Kathedrale) Fréteur, de la Tombelle, Peeters, Edmundson, Langlais, Liszt, Vierne (Carillon de Westminster op. 54/6)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 16. August <i>18:30 Uhr</i>	Gerhard Löffler (Hamburg, Hauptkirche St. Jacobi) Bach, Reubke (Der 94. Psalm), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 17. August <i>20:00 Uhr</i>	Padre Jordi Piqué (Montserrat) Gringny, Cabanilles, Viola, Bach, Mendelssohn, Brahms, Messiaen	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 18. August <i>18:00 Uhr</i>	Ulfert Smidt (Hannover, Marktkirche/Hochschule) Bach (Sechs Schübler-Choräle) u.a.	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 20. August <i>20:00 Uhr</i>	Jörg Halubek (Stuttgart, Hochschule) Bach im Dialog mit Louis XIV.	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 21. August <i>19:00 Uhr</i>	Martin Lücker (Frankfurt, St. Katharinen/Hochschule) »Vive la France« - 500 Jahre französischer Orgelmusik Couperin, Franck (Choral Nr. 1 E-Dur), Attaingnant, Toumemire, Titelouze, Bollon	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 23. August <i>18:30 Uhr</i>	Dörte Maria Packeiser (Heidenheim) Bach, Reger (Variationen und Fuge fis-Moll op. 73), Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 24. August <i>20:00 Uhr</i>	Stephen Tharp (New York) Bach, Vierne, Ravel (Le Tombeau de Couperin)	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 25. August <i>18:00 Uhr</i>	Andreas Fischer (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Buxtehude: Das gesamte Orgelwerk V, Praeludia a+fis, Ciacona c, Toccata d, Choräle	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 27. August <i>20:00 Uhr</i>	Jean-Claude Zehnder (Basel/Arlesheim, Dom) Bach im Dialog mit Süddeutschen Meistern	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 28. August <i>19:00 Uhr</i>	Martin Haselböck (Wien) Bach, Alain, Liszt: Präludium und Fuge über B-A-C-H	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 30. August <i>18:30 Uhr</i>	Sebastian Heindl (Preisträger Internationale Orgelwoche Nürnberg) Bach (Passacaglia c-Moll), Reger, Wunderlich	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 31. August <i>20:00 Uhr</i>	Konstantin Volostnov (Moskau) Bach, Schumann, Liszt, Reger (Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46)	€ 10,-	St. Marien
Mittwoch, 4. September <i>19:00 Uhr</i>	Manuel Gera (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Smetana (Die Moldau), Liszt, Improvisation	€ 10,-	St. Michaelis
Sonnabend, 7. September <i>20:00 Uhr</i>	Eberhard Lauer (Hamburg, St. Marien-Dom) Couperin, Alain (Trois Danse), Widor (Symphonie Romane), Improvisation	€ 10,-	St. Marien
Mittwoch, 11. September <i>19:00 Uhr</i>	Franz Josef Stoiber (Regensburg) Improvisationskonzert über Themen aus dem Publikum	€ 10,-	St. Michaelis
Sonnabend, 14. September <i>19:00 Uhr</i>	Einweihung der neuen Klaisorgel der Taufkapelle der Hauptkirche St. Nikolai (im Rahmen der Nacht der Kirchen) Matthias Hoffmann-Borggrefe, Hans-Jürgen Wulf, Orgel	Eintritt frei	St. Nikolai

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde!

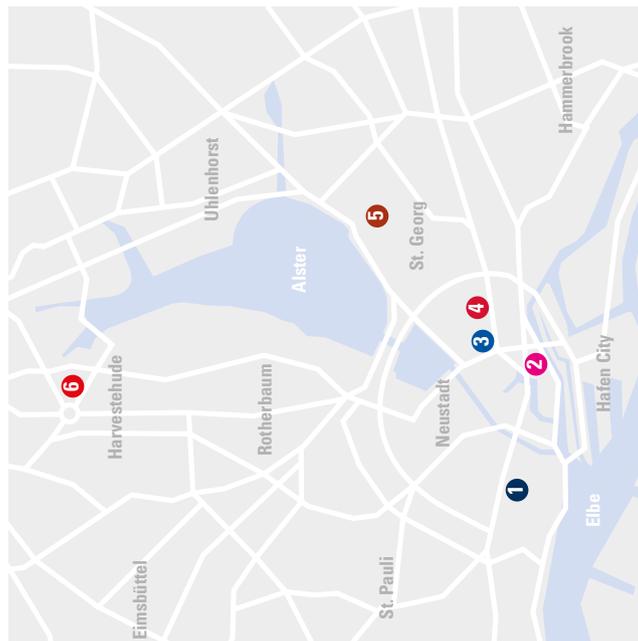
Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 300. Todestages des Orgelbauers Arp Schnitger. In all seinem Reichtum an Geschichte, Instrumenten und Musik präsentiert sich Hamburg mit dem Festival „Hamburg zieht alle Register“ als international bedeutende Orgelstadt. Daran beteiligen sich auch die Hamburger Hauptkirchen und der Marien-Dom mit dem „Hamburger Orgelsommer“, in dessen Verlauf auch die Jahres-Tagung der Internationalen Gesellschaft der Orgelfreunde stattfinden wird.



Eine Verbeugung vor der französischen Orgelmusik erlaubt sich die Hauptkirche St. Michaelis in diesem Jahr: „... wie Gott in Frankreich“ ist das Eröffnungskonzert des diesjährigen „Hamburger Orgelsommers“ betitelt. Es spielen die Organisten aller Hamburger Hauptkirchen und des Marien-Doms an der größten Orgelanlage der Hansestadt. Im Dom St. Marien ist es bereits gute Tradition, dass sich barocke und symphonische Orgelmusik die Hand geben. Domorganisten aus ganz Deutschland lassen die nach dem 2. Weltkrieg erbaute Beckerath-Organ in all ihrer Pracht erklingen. Die hervorragend rekonstruierte Barockorgel in der Hauptkirche St. Katharinen gibt Anlass genug, große Orgelzyklen ins Zentrum eines jeden Konzertes zu stellen. Darunter befinden sich die vier großen Werksammlungen J. S. Bachs, ergänzt durch ähnliche Monumentalwerke von M. Weckmann und F. Couperin. Den Rahmen dafür bildet die zyklische Aufführung des Gesamtwerks von D. Buxtehude. Dem prominenten Organisten, Komponisten und Professor Heinz Wunderlich, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, sind die Konzerte in der Hauptkirche St. Petri gewidmet. Schülerinnen und Schüler seiner Orgelklassen, Amtsnachfolger und eine junge Organistengeneration spielen Werke aus seiner Feder; komplettiert mit Kompositionen, die der Orgelvirtuose selbst regelmäßig in Konzerten zu Gehör gebracht hat. An zentraler Stelle steht das größte erhaltene Instrument seines Erbauers: die Arp-Schnitger-Organ von 1693 in der Hauptkirche St. Jacobi mit weitgehend original erhaltenem Pfeifenwerk. Auch Johann Sebastian Bach hatte sich 1720 für das Organistenamt an der Hauptkirche St. Jacobi interessiert. Darum werden im „Hamburger Orgelsommer in St. Jacobi“ renommierte Organisten aus der ganzen Welt seine Musik in einen Dialog treten lassen mit der Musik seiner Vorläufer und Zeitgenossen.

Seien Sie ganz herzlich, auch in Namen aller Kollegen, zu unseren Konzerten eingeladen!

Ihr Jacobiorganist Gerhard Löffler



Übersicht Kirchen

- 1 Hauptkirche St. Michaelis**
Englische Planke 1
20459 Hamburg
www.michel-musik.de
- 2 Hauptkirche St. Katharinen**
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
www.katharinen-hamburg.de
- 3 Hauptkirche St. Petri**
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg
www.sankt-petri.de
- 4 Hauptkirche St. Jacobi**
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
www.jacobus.de
- 5 St. Marien-Dom**
Am Mariendom 1
20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de
- 6 Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern**
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
www.hauptkirche-stnikolai.de